

## (Eingefandt.)

Das in ganz Deutschland mit größtem Beifall aufgenommene Stück „die Frau Professorin“ von Charlotte Birchpfeiffer hat Herr J. Heinisch uns bereits 2 mal und zwar stets bei gefülltem Hause zur Aufführung gebracht. Beide Vorstellungen können gelungen genannt werden, nur können wir nicht den Wunsch unterdrücken, daß Herr J. Heinisch bei künftiger Darstellung dieses Stückes die Rolle der Corel an Fr. Pierzitzka, und die der Wärbel an Mad. Heinisch übertragen möchte. Wir hoffen, Herr Heinisch werde diesen unsern Wunsch, den vielleicht das ganze Theater besuchende Publikum mit uns theilt, erfüllen, und glauben ihm in diesem Falle bei Vorstellungen dieses Stückes noch stets ein volles Haus versprechen zu dürfen.

**Mehrere Theaterfreunde.**

## (Eingefandt.)

Ratibor den 22. Februar 1848.

Der 2. Jahresbericht des Vereins für verwahrloste Kinder in Ratibor ladet zur General-Versammlung kommenden Freitag den 25. d. Nachmittags 2 Uhr im Rathhauseaale ein und wäre es allerdings sehr wünschenswerth, wenn recht Viele dieser Einladung nachkämen. Einmal würde sich darin die ungeschwächte Theilnahme an den Verein, über dessen Nothwendigkeit und Zweckdienlichkeit bei dessen Gründung hinreichend gesprochen worden, kund geben, und dann würden auch die Vorsteher, die mit Liebe und Wärme sich ihren Pflichten unterziehen und so schon eine bedeutende Anzahl Kinder gerettet, ja sie vor der gegenwärtigen allgemeinen Noth bewahrt haben, die gebührende dankende Anerkennung darin finden und mit erneueter Lust den kommenden Pflichten entgegen gehen, und welch freudigen wohlthätigen Eindruck muß es auf die Kinderchen selbst, die bei dieser Versammlung vorgestellt werden, machen, wenn sie so viele ihnen wohlwollende Freunde um sich versammelt sehen!

— n —

**Theater.**

## (Eingefandt.)

Ratibor den 22. Februar 1848.

Es ist recht erfreulich, daß Herr Heinisch über so manches Neue, das er uns vorführt, das gediegene Alte nicht vergißt. Denn in der That, wie gern auch der Theaterfreund mit den neuesten dramatischen Erzeugnissen bekannt wird und darum so weit es nur irgend seine Umstände gestatten, freudig die günstige Gelegenheit hierzu benutzt, so ist doch andererseits der gute Eindruck, den so manche frühere Stücke auf ihn gemacht haben, weit überwiegender. Hier weiß er ja, was er zu erwarten hat, während er dort auf einen Genuß nur hoffen kann, darum möge Herr Heinisch in diesem Bestreben nur beharren und uns neben den in Aussicht gestellten gediegenen Stücken: **die Bekenntnisse** von Bauernfeld und Nathan der Weise von Lessing

uns unter Anderem auch das hier gewiß von jedem Theaterfreunde gern wieder einmal gesehene Gukowskische Trauerspiel Ariel Acosta zur Aufführung bringen. Uebrigens wolle Herr Heinisch den diesmaligen nur sehr mittelmäßigen Theaterbesuch lediglich den jetzt allerdings trüben Zeitverhältnissen zuschreiben, denn darin stimmen Alle, die das Theater besucht haben, überein, daß die Leistungen vollständig befriedigen.

— n —

**Polizeiliche Nachrichten.**

Gefunden wurde am 16. d. M. Abends nach dem Konzer auf dem Hausflur des Gasthauses zum Prinzen ein V. S. rothgezeichnetes Schnupstuch und einige Tage später im Theater-Saale ein Paar getragene weiße Glace-Handschuh. Beide Gegenstände können im Polizei-Amte abgeholt werden.

Verloren wurde am 21. d. M. von dem Post-Amte bis zum Krankenhause ein Brief, worin sich 10 *Mk.* Kassen-Anweisungen befanden. Der ehrliche Finder wolle diesen Brief gegen das gesetzliche Finderlohn im Polizei-Amte abgeben, da der Nachtheil dieses Verlustes einen sehr armen jungen Mann trifft.

Gestohlen wurde am 20. d. M. aus dem Hausflur eines hiesigen Wohnhauses ein in einer weißen Serviette gebundener Pack Sachen, nämlich: ein schwarzmerino wattirter Oberrock, ein weißer Unterrock, ein Frauenhemde, eine Nachtsacke, eine Schlafhaube, zwei karirte Halstücher, ein großes grünes Halstuch, ein Paar weiße Zwirnstrümpfe und zwei Schnupstücher.

Ferner sind am 22. d. M. aus einer hiesigen Wohnung zehn silberne Löffel entwendet worden u. z. 1) fünf schwere Glöföfel wovon 4 mit J. E. einer mit G. gezeichnet 2) 3 Theelöffel J. E. gezeichnet, und 2 Kinderlöffel mit v. T. u. noch einem Buchstaben vorher (G. oder J. oder P.) gezeichnet.

In Folge unserer Bitte vom 11. c. sind ferner bei uns eingegangen:

	Transport	74 Rthr.	5 Egr.
Vom Herrn Schankwirth Block . . . . .		1 Rthlr.	10 Egr.
„ Herrn Scheimen Rath Scheller . . . . .	1	—	—
„ Herrn Kaufmann Ewby . . . . .	1	—	—
„ Herrn Schlossermeister Schiwon . . . . .	2	—	10 —
„ P. . . . .	2	—	—
„ Herrn Rendant Riemer . . . . .	1	—	10 —
„ Herrn pens. O. L. G. Erektor Rosinsky . . . . .	1	—	15 —
„ Herrn Kaufmann Hornung sen. . . . .	1	—	—
Summa	81	Rthlr.	20 Egr.

Von einer ungenannten Dame ein Kopfkissen.

Wir wiederholen unsere dringende Bitte um milde Gaben und danken im Namen der hilfsbedürftigen Armen den edlen Wohlthätern für die bisher eingegangenen Spenden.

**Dr. Guttmann. Hoff. Jordan. Rachel. Kowallik. Oppler. Schwarz. Seidel. Strzbyn.** (Pfarrer.)

Verlag und Redaction von J. Hirt.

Truck von Vogner's Erben